

# Editorial

Autor(en): **Reimers, Andy**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **114 (2016)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Rolle des Dozierenden hat sich gewandelt – sie werden zu Coachs

Dozierende kennen die Frage. Sie wird oft während des Unterrichts gestellt: Kommt dieses Thema an der Prüfung?

Wie steht es mit der Lernmotivation der Studierenden? Der Wissensdurst ein Thema zu verstehen rückt in den Hintergrund. Der Klärungsbedarf was prüfungsrelevant ist, wird immer wichtiger.

Vor Ihnen sitzen Studierende der Generation Y die darauf hoffen, mit möglichst wenig Aufwand das Modul zu absolvieren und die Prüfung trotzdem zu bestehen.

Kann der Ausbilder etwas beitragen, die Lernmotivation der Studierenden zu erhalten oder sogar zu entfalten? Ist es überhaupt möglich, andere zu motivieren?

Allgemein gilt die Meinung, Lernmotivation kann nur durch die Studierenden selbst kommen. Diese verspüren wiederum den Wunsch, etwas zu tun. Doch sie befinden sich in einer pulsierenden Welt, die ihren Willen, ihre ursprüngliche Lernmotivation, stark beeinflusst.

Dozierende probieren, mehr oder weniger erfolgreich, Einfluss auf die Motivation der Studierenden zu nehmen. Mit Anreizen schaffen, sogenannter «Rüebli-methode» versuchen sie mit Belohnungen zu motivieren. Andere versuchen es mit Druck, zum Beispiel mit der Drohung einer schweren Prüfung, die Produktivität in der Ausbildung zu beeinflussen.

Eine vielversprechende Methode ist, dass Dozierende die Einstellung der Studierenden gegenüber Ihrer Arbeit überdenken und sich Fähigkeiten aneignen, den Sinn darin zu sehen, tagein und tagaus ins Schulzimmer zu gehen, sich in den Schulstoff einzuarbeiten und ihre Aufträge zu erledigen. Diese Variante ist der Schlüssel zum Erfolg, den sie setzt auf das menschliche Bedürfnis, sich um sein eigenes Wohl zu kümmern.

Die Rolle des Dozierenden wandelt sich zum Coach!

Dieser Ansatz wird in allen Bildungsbereichen angewendet. Für Lernende wird der Lehrmeister zum persönlichen Coach. Im Workshop «Nachwuchsförderung in der Geomatik» der die Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS) angeregt hat, wird dieses neue Rollenverständnis von Fachpersonen weiter ausgearbeitet.



Andy Reimers



## Formation – Évolution des pratiques: quand l'enseignant se fait coach.

Les enseignants sont nombreux à avoir déjà entendu cette fameuse question: «Ce sujet va-t-il tomber à l'examen?» Où en est la motivation des étudiants? Le désir d'apprendre et de comprendre s'efface derrière des interrogations sur les matières figurant ou pas à l'examen.

Autour de vous évoluent les étudiants de la génération Y qui espèrent valider leurs modules avec le minimum d'effort tout en réussissant l'examen.

Le formateur peut-il contribuer à garder la motivation initiale des étudiants, voire même de la développer? Est-ce vraiment possible de motiver quelqu'un?

On considère en général que la motivation ne peut venir que des étudiants eux-mêmes. De leur côté, les étudiants ressentent le besoin d'agir, mais font cependant partie intégrante d'un monde trépidant qui influe fortement sur leur volonté.

Les enseignants tentent d'agir sur la motivation des étudiants avec plus ou moins de succès. Certains appliquent la «méthode de la carotte» et tentent de les motiver en leur faisant miroiter des récompenses. D'autres préfèrent la contrainte en faisant, par exemple, planer la menace d'un examen difficile.

Une approche prometteuse consiste à ce que les enseignants permettent aux étudiants de reconsidérer leur attitude face au travail pour y trouver un sens et pour faire naître l'envie de se former. Cette nouvelle démarche est la clef du succès, car elle mise sur l'individu en l'incitant à se prendre en main pour assurer son propre bien-être. L'enseignant se transforme en coach!

Cette évolution concerne tous les champs de l'éducation. Pour les apprentis, c'est le maître d'apprentissage qui tient le rôle de coach. L'«Atelier de promotion de la relève en géomatique», initié par Ingénieurs-Géomètres Suisses (IGS), donnera la parole à des professionnels pour approfondir cette nouvelle conception des rôles.



Andy Reimers

## Il ruolo del docente è cambiato – adesso è un coach

Molti insegnanti sanno qual è la domanda posta spesso durante le lezioni: questo è un tema d'esame?

Come stiamo a livello di motivazione degli studenti? La sete di sapere passa in secondo piano rispetto alle domande specifiche legate alle materie d'esame.

Davanti voi c'è uno stuolo di studenti della generazione Y che sperano di superare il modulo con un minimo sforzo e passare lo stesso l'esame.

Un formatore riesce a tenere alta e potenziare la motivazione degli studenti? È veramente possibile motivare una persona?

In generale, domina l'idea che la motivazione a studiare dipenda unicamente dagli alunni stessi, i quali hanno la volontà di raggiungere gli obiettivi, ma vivono in un mondo pulsante che ha un marcato influsso sulla loro motivazione di studiare.

Gli insegnati tentano, con successo altalenante, di fare perno sulla motivazione degli studenti. Alcuni li incentivano col metodo del «bastone e della carota», motivandoli con ricompense. Altri preferiscono metterli alle strette, minacciando di arrivare con un esami difficile.

Un metodo promettente consiste nella formula che i docenti li spingono a fare un'autocritica del lavoro svolto e a responsabilizzarli a frequentare le lezioni, a studiare le materie e a prendere in mano la loro formazione. Quest'approccio è la chiave di volta del successo perché induce le persone a rimettersi in discussione e a forgiare il loro futuro. L'insegnante si trasforma così in un coach!

Quest'approccio vale per tutti i campi di formazione. Per gli apprendisti il maestro di tirocinio diventa un coach personale. Nel workshop «Promozione delle nuove leve in geomatica» indetto dagli Ingegneri-Geometri Svizzeri (IGS) si provvederà ad approfondire questa nuova concezione dei ruoli.



Andy Reimers